

Protokoll ZaPF-Mentoring

Beginn: 16:10 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Vorsitzender des AK: Rebecca (Berlin)

Anwesend: HU Berlin, Uni Bonn, TU Dresden, Uni Düsseldorf, Uni Karlsruhe (ab 16:45), Uni Konstanz, Uni Oldenburg (ab 16:25),

Inhaltsverzeichnis

1 Wahl der AK-Leitung	1
2 Problematik des AK	1
3 Diskussion	1
4 Entwurf für einen Brief	2
5 Weiteres Vorgehen	2

1 Wahl der AK-Leitung

Rebecca wird einstimmig zur AK-Leitung gewählt.

2 Problematik des AK

Die ZaPF wird normalerweise von recht wenigen Universitäten besucht. Es sollen Ideen zusammengetragen werden, wie man Fachschaften von weiteren Universitäten motivieren kann.

Es existieren Listen aller (bekannt) Fachschaften, sowie der Fachschaften, die bei ZaPFen sind. Bei der letzten ZaPF ist die Idee entstanden, dass einzelne Fachschaften, die aktiv sind, eine Art „Patenschaft“ für andere, nicht sehr aktive Fachschaften übernehmen. Dabei sollte auf geographische Nähe geachtet werden.

3 Diskussion

Jan (Konstanz) schlägt vor, dass ein Werbe-Video erstellt werden könnte, um einen (besseren) Eindruck von ZaPFen zu vermitteln. Als Problem wird generell festgestellt, dass das Konzept der ZaPF, wenn man nie eine mitgemacht hat, abschreckend wirken könnte. Es sollte auch ermittelt werden, wie so manche Fachschaften nicht immer kommen.

Karla erwähnt als weiteres Hindernis, dass Finanzierungs- und logistische Fragen für neue Fachschaften ungeklärt sind und schlägt deshalb vor, ein „HowTo ZaPF“ zu schreiben, das in kleinem Umfang (max. eine halbe A4-Seite) darlegt, was die ZaPF ist, was sie macht und wie man Ansprechpartner findet (über eventuelles Mentoring). Philip (Konstanz) erwähnt, dass sie zum Beispiel die

Züricher Fachschaft in ihrem Bus hätten mitnehmen können, ähnliche Situationen werden aus Bonn (mit Köln) und Dresden (mit Leipzig) bestätigt.

Eine persönliche Ansprache der Fachschaften wird als erfolgsversprechender angesehen als ein Einladungsbrief. Als Arbeitsziel dieses AK wird vorgeschlagen, einzelnen Fachschaften mögliche Mentoringpartner zuzuordnen, auch eine Liste mit besonders guten Argumenten zusammenzustellen. Stefan (Oldenburg) schlägt weiterhin vor, dass eine mentorende Fachschaft nach der ZaPF der gementorten Fachschaft berichten könnte. Ob den Fachschaften Reader der letzten ZaPF zugeschickt werden sollen, wird diskutiert, aber eher negativ angesehen.

Punkte, die an der ZaPF als besonders wichtig und hilfreich angesehen werden:

- Austausch über Bachelor/Master
- FS-Nachwuchs
- Ersti-Arbeit
- Was können Fachschaften machen

Berlin würde einen Brief mit Beschreibung der Einladung an die nächste ZaPF anhängen, in der folgende Punkte erwähnt werden:

- Anfahrt, Bezahlung
- Payoff
- Verpflegung
- Bezahlung

Der Anmeldebrief zur ZaPF fm wird besprochen und zwar als gut befunden, für Fachschaften, die ZaPFen nicht kennen, wird er jedoch als zu kryptisch und nicht sehr werbewirksam angesehen.

4 Entwurf für einen Brief

Lang nicht mehr geZaPFt? Dann wird's mal wieder Zeit! Vom ... treffen sich Fachschaften aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz in ..., um sich kennenzulernen, gemeinsam zu diskutieren und praktische Informationen über Fachschaftsarbeit zu teilen.

Typische Themen sind:

- Betreuung und Einführung von Erstsemestern
- Ausgestaltung von Bachelor-/Master-Studiengängen
- Fast Track-Promotionen
- Lehramtsausbildung
- Nachwuchsarbeit für die Fachschaft

Welche Probleme beschäftigen euch in eurer täglichen Fachschaftsarbeit? Welche tollen Lösungen habt ihr gefunden? Was möchtet ihr diskutieren?

Auf den ZaPFen lernt ihr Fachschaftler kennen, seht mal andere Unis von innen und entdeckt die gastgebenden Städte aus Studentensicht.

Verpflegung und Unterbringung organisiert die gastgebende Fachschaft. Finanzielle Unterstützung für Reisekosten und Teilnahmegebühren gibt es in vielen Fällen von AStA/StuRa/RefRat, Fachbereich/Fakultät oder Gleichstellungsrat. Wenn ihr Tipps zur Finanzierung braucht, dann wendet euch an uns.

Wir sehen uns in ...!

5 Weiteres Vorgehen

Für die nächste ZaPF wird angeregt, neben dem oben erwähnten Video eine Werbepäsentation und eventuell einen Werbeflyer zu entwerfen.

Rebecca aus Berlin erwähnt noch, dass der AK toll ist.